Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 13 (1909-1910)
Heft: 1

Artikel: Hochzeitslied (zu dem Bilde: "die Hochzeitsreise")
Autor: Meyer, Conrad Ferdinand
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661565

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genommen werden könnte. Zuweilen entsteht es auch aus dem widersinnigen Gefühl ihrer Wichtigkeit und Stellung, bei Leuten, die von gar keiner Wichtigkeit sind, und deren Stellung eine unbedeutende ist.

Es ist merkwürdig, wie kleine, gewöhnliche Leute sich zuweilen einbilden, groß und wichtig zu sein.

(Schluß folgt.)

Hochzeitslied.

(Zu dem Bilde: „Die Hochzeitsreise".)

Aus der Eltern Macht und Haus
Tritt die züchtige Braut heraus
An des Lebens Scheide —
Geh' und lieb' und leide!

Freigesprochen, unterjocht,
Wie der junge Busen pocht
Im Gewand von Seide —
Geh' und lieb' und leide!

Frommer Augen helle Lust
Ueberstrahlt an voller Brust
Blitzendes Geschmeide —
Geh' und lieb' und leide!

Merke dir's, du blondes Haar:
Schmerz und Lust Geschwisterpaar,
Unzertrennlich beide —
Geh' und lieb' und leide!

Conrad Ferdinand Meyer.

Eine Begegnung.

Von Guy de Maupassant.

Der Eisenbahnwagen war von Cannes weg vollständig besetzt; man plauderte, da alle Reisenden einander kannten. Als man an Tarascon vorbeifuhr, sagte jemand: „Hier also finden die vielen Mordtaten statt." Und dann kam man auf den unheimlichen, unfaßbaren Mörder zu sprechen, welcher seit zwei Jahren, von Zeit zu Zeit, bald da, bald dort, auftauchte. Jedermann hatte Vermutungen darüber und äußerte seine Meinung; die Frauen schauten schaudernd durch's Fenster in die dunkle Nacht hinaus, in der beständigen Furcht, den Kopf eines Mannes hinter der Wagentüre auftauchen zu sehen. Man begann Schauergeschichten zu erzählen: Dort hatte einer eine unheimliche Begegnung gehabt; hier war ein anderer in einem Schnellzug mit einem Wahnsinnigen zusammengesperrt worden; ein dritter hatte bange Stunden, mit einer verdächtigen Person als Gegenüber, zugebracht.

Unter den Männern wußte jeder eine Anekdote zu seiner eigenen Verherrlichung zu erzählen; jeder hatte unter seltsamen Umständen mit bewunderungswürdiger Geistesgegenwart und Kühnheit irgend einen Bösewicht eingeschüchtert, niedergeworfen oder gar geknebelt. Ein Arzt, welcher jeden Winter im Süden zubrachte, wollte nun auch seinerseits ein Abenteuer zum